Was will dir die Bibel sein?

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **22 (1928)**

Heft 15

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

22. Jahrgang

Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

1. August 1928

Organ der schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme"

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:
Eugen Sutermeister, Gurtengasse 6, Bern
Postcheckkonto III/5764

Redaktionsschluß vier Tage vor Erscheinen

Nr. 15

Abonnementspreis:
Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 7 Goldmark

Insertionspreis:
Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.

Zur Erbauung

Was will dir die Bibel sein?

Am 7. März 1804 wurde die britische Bibelgesellschaft gegründet, die seitdem so überaus segensreich gewirkt in Christenlanden und draußen unter den armen Heidenvölkern. Und deine Bibel, was will sie dir sein?

Ein Kompaß, der dir über das bewegte Meer des Lebens den rechten Weg zeigt,
ein Licht, dich zu erleuchten,
ein Fels, dich zu tragen,
ein Schwert, dich zu schützen,
Brot, dich zu stärken,
Wein, dich zu erquicken,
eine Harfe, dich zu erfreuen,
ein Schlüssel, der dir die Pforte des Himmels auftun kann.

Zur Unterhaltung

Das Brot vom Himmel.

Von Ernst Schrill.

Es pfiff zum drittenmal, und die Schiffsglocke läutete. Ich weiß nicht, ob sie es gerade meinethalben taten, die Bootsknechte, welche die Landungsbrücke ins Schiff hineinschieben sollten, daß sie noch zehn bis zwölf Sekunden warteten, — aber mir schien es so. Denn kaum war ich mit beiden Füßen und meinem Koffer auf dieselbe gesprungen, so stießen die Leute sie mit mir hinein, daß ich ins Schiff hineintaumelte. Erhitzt vom schnellen Lauf — ich hatte mich gründlich verspätet —, erstieg ich das saubere Balkondach der ersten Kajüte und weidete, Luft schöpfend, meine Augen an dem prächtigen Panorama, das vor mir sich auftat.

Ja, du bist ein herrliches Fleckchen Wasser, du Sewastopoler Bucht! und die Leute im Krimkrieg waren doch entsetzlich verblendet, daß sie damals so wild drauf losgeschossen haben. Hätten die Engländer ihre Teerjacken und die Franzosen ihre roten Hosen lieber ausgezogen und sich in der tiefblauen Bucht gebadet, nachher krimsche Trauben gegessen und alten Gursuffer[1]) dazu getrunken, — dann ständen so manche schönen Paläste Sewastopols heute noch, und die Kinder in der Schule hätten einen dummen Krieg weniger zu lernen! Ruinen und neu emporblühende Bauten, zum Teil künstlerisch behandelt, Docks und Kriegsschiffe, kleine, gewandt geführte Nachen, mit eiligen Geschäftsleuten oder Landvolk besetzt, schlanke Schaluppen, von Marinesoldaten taktmäßig gerudert, am Steuer der Leutnant in nachlässiger Haltung, die Papiros (Zigaretten) im Munde, — das Ganze vom blauen Meer und vom blauen Himmel umschlossen und vom alten Taschenspieler, vom Sonnenglanz, illuminiert, — das ist hier in Südrußland einzig in seiner Art, und mir ging's seltsam durch den Sinn: „Wenn doch Petersburg hier läge, statt dort oben im nebelfeuchten, frostigen Norden! Ob das nicht einen großen Einfluß auf die russische Politik gewönne?"

Sowie man aber die beiden hoch am Gebirge klebenden Leuchttürme gerade in einer Linie hinter sich hat, ist man am Ausgang der

[1]) Gursuff ist ein Gut an der Südküste, das vortrefflichen Wein liefert.